

Filmmusik mit brillanten Spezialeffekten

Tolles gemeinsames Konzert der Stadtmusik Bremgarten und der verstärkten Musikschule Bremgarten

Erst die Musik lässt uns die Stimmungen und Gefühle der Filme richtig erleben, findet die Stadtmusik Bremgarten. Sie belegte dies in einem Open-Air-Konzert, bei dem Musikschüler für ein spezielles Highlight sorgten.

SUSANNA VANEK

Wer zu spät kommt, den bestraft das Leben, soll der ehemalige russische Präsident Gorbatschow gesagt haben. Wer beim Sommerkonzert der Stadtmusik Bremgarten sich nicht früh genug vor dem Spittelturm eingefunden hatte, bekam einen schlechten Platz oder musste gar stehen. So gross war der Publikumsaufmarsch. Dies nicht zu Unrecht, wie das Konzert bewies. Es bestand aus zwei Teilen.

Filme spielten Hauptrolle

Den ersten Teil bestritt die Stadtmusik Bremgarten unter der Leitung des Projektdirigenten Daniel Polentarutti allein, den zweiten bestimmten Musikschüler aus Bremgarten, vom Mutschellen und aus Aarau, verstärkt von Mitgliedern der Stadtmusik. In beiden Teilen spielten Filme eine grosse Rolle, wurde doch Filmmusik gespielt.

Es handelte sich um das erste gemeinsame Konzert der Stadtmusik mit der Musikschule Bremgarten, wie der Präsident der Stadtmusik Bremgarten, Gabriel Lüthy, festhielt. «Es ist ein Experiment, wir wagen neue Wege», erläuterte er. Lüthy fügte hinzu, in der einen oder anderen Form werde die Zusammenarbeit weitergeführt. Ein Versprechen, an das sich das Publikum nach dem tollen Konzert bestimmt gerne erinnern wird.

Superman als Helfer

Den Auftakt machte die Stadtmusik Bremgarten mit Superman March, und Lüthy scherzte, es sei wohl Superman gewesen, der der Stadtmusik Bremgarten wunderbares Konzertwetter beschert habe. Ein kraftvoller, gelungener Beginn. Bezaubernde Töne, hingegen gab es bei «Highlights from Hook» zu hören, der Musik aus dem Film, in dem ein erwachsener Peter Pan nach «Nimmerland» zurückkehrt. Der Applaus nach der Vorführung war verdient.

Anschliessend folgte mit «Schindler's List» ein erstes Highlight. Für dieses teilweise melancholische Stück arbeitete die Stadtmusik mit einer Solistin, der Geigenspielerin Marie-Josée Wyder-Lattion, zusammen. Eine ungewohnte Kooperation für ein Blasorchester, die

Harmonie war erstaunlich gut. «Wintou Classics» und «Disney Fantasy» beendeten den ersten Teil des Konzertes. Das Publikum verlangte eine Zugabe, die es mit «Yankee Doodle» erhielt.

Störenfried Paulchen

Nach der Pause folgte der zweite Teil des Konzerts mit Schülern der Musikschule Mutschellen und der Musikschule Aarau. Dazu gab es im Hintergrund Filmvorführungen. Programmgemäss starteten die Musikschülerinnen und -schüler mit Melodien aus dem Film «Star Wars».

Danach gab es eine dicke Überraschung, die nicht im Programm erwähnt war. Bei einem Workshop hatten die Jungmusikanten ein eigenes Stück zum einem Pink-Panther-Film einstudiert. Das Stück geschrieben hat Urban Bauknecht, der in diesem Teil auch als Dirigent amtierte. Das Spezielle: Nur ein Teil der Musikschüler war für die Melodie verantwortlich. Der zweite Teil widmete sich Spezialeffekten, liess das Publikum etwa die Schritte des erbosten Dirigenten hören, der den Störenfried in seinem Orchester sucht. Dies war natürlich Paulchen Panther, der nicht mitspielen durfte und als Rache das Konzert des Orchesters störte. Was denn auch bedeutete, dass es auch im Stück der Musikschüler immer wieder Störungen, Dissonanzen oder laute Knaller gab und so der Fluss der Melodie gewollt immer wieder ins Stocken geriet. Eine schwierige Aufgabe, die die Jungmusikanten aber bravourös meisterten. Das Publikum war begeistert und verlangte eine Wiederholung, die ihm gewährt wurde.

Harry Potter und Voldemort

Zuletzt spielte die Stadtmusik zusammen mit der Musikschule, wieder unter der Leitung von Polentarutti, ein Medley aus «Harry Potter». Auch dieses kam beim Publikum so gut an, dass nach einer Zugabe verlangt wurde. Stadtmusik und Musikschule spielten den Schlussteil des Medleys nochmals, während im Hintergrund Harry Potter gegen Lord Voldemort kämpfte.

Fazit des Abends: Die Stadtmusik hat ein Experiment gewagt und talentierten jungen Musikern die Möglichkeit zu einem grossen Auftritt gegeben. Wochenlang hatte das Jugenteam unter der Leitung von Karin Feller das Konzept des Konzertabends erarbeitet. Risiko und Aufwand haben sich gelohnt.



IM GRIFF Daniel Polentarutti, Projektdirigent der Stadtmusik, leitete das grosse Sommerkonzert souverän. SUSANNA VANEK



LEINWANDHELD Pink Panther alias Paulchen löst Turbulenzen aus, bringt die Musikanten aber nicht aus dem Konzept.